

Nostalgie !

In der Vorweihnachtszeit und der spielfreien Trauersonntagszeit, verfällt man leicht der Nostalgie. Auch das im nächsten Jahr anstehende 95-jährige Vereinsjubiläum trägt dazu bei zurückzublicken auf die Anfänge unseres Vereines nach einer harten Zeit voller Entbehrungen.

Doch kaum war 1945 der Krieg zu Ende und die Bombentrichter auf dem Sportplatz an der Schemannstraße halbwegs zugeschüttet, wurde wieder Fußball gespielt, wenn auch mit teilweise geflickten Bällen und alten Schuhen. Noch lange Zeit danach wurde nicht jeder Fußballenthusiast glücklicher Besitzer von Fußballschuhen.

Junge Leute die halbwegs mit dem Ball umgehen konnten trafen sich und bildeten Mannschaften. Einen geregelten Spielbetrieb gab es noch nicht. Auch wurden keine Altersunterschiede in Klassen eingeteilt. So gab es Mannschaften in denen Vater und Sohn zusammen spielten. In den Umkleidekabinen an der Schemannstraße gab es lange Zeit kein warmes Wasser zum Duschen. Die ganz Mutigen duschten kalt – besonders im Winter nicht gerade angenehm – andere zogen es vor, dann lieber ungeduscht nach Hause zu gehen.

Für die Sportkleidung, Hosen und Stutzen bzw. Socken - damals noch echte Mangelware - musste jeder selbst sorgen. Angezogen wurde das was jeder gerade zur Verfügung hatte.

Der damalige Platzwart, Heinrich Schäfer, hatte einige Trikots über den Krieg hinweg gerettet, so dass wenigstens die Oberteile der Garnitur einheitlich waren.. Doch alle freuten sich, dass man wieder spielen konnte und es herrschte nicht nur durch die widrigen Bedingungen noch echte Kameradschaft. Das Bild zeigt eine der ersten Nachkriegsmannschaften die für TuS 1910 spielte. Wie erwähnt ohne Altersbegrenzung.

Das alte Bild zeigt von links nach rechts: Obmann Paul Neumann +, Ewald Stoll, Heinz Witzke, Willi Götte, Heinz Weimer, Günter (Joy) Rutkowski, Kurt Dickmann, Herbert Becker +, Ernst Bembenek, Paul Sosinski +, Jupp (Use) Mertmann, In langer Hose und weißem Hemd fungierte als Schiedsrichter, Paul Weimer. Darunter ist die Mitgliedskarte des Mitgliedes Nr. 19 – aus dessen Feder auch dieser Bericht stammt – Josef Mertmann eingebracht. Danke dafür an dieser Stelle.



Zu vergleichen wäre die Situation von damals, als würden alle Spieler mit Ihren Trainingstrikots zu einem Spiel auflaufen, denn nicht alle Vereine hatten einen Herrn Schäfer, der die Trikots über den Krieg hinweg gerettet hatte. Der Platzwart ist vielen Leuten unseres Vereines in guter Erinnerung. Viele Sportler der heutigen Fusion wussten sein Engagement nicht nur in der direkten Nachkriegszeit zu schätzen.

Gerd Lukaschick

hatte eingeladen und alle kamen.....,

um mit ihm seinen 65. Geburtstag zu feiern. Dementsprechend hoch her ging es auf der Party, für die unser Vorsitzender keine Kosten und Mühen gescheut hatte. Ein besonderes Überraschungsmoment war der Auftritt eines hochkarätigen Unterhaltungskünstlers, der den Gästen viel Kurzweil und ein angenehmes Ambiente bescherte. Durch diesen Auftritt erhielten die Gäste auch schon einen kleinen Vorgeschmack auf die fünfte Jahreszeit, die ja bekanntlich am 11. 11. wieder begonnen hatte.

Neben seinem Fußballsachverstand ist unser Gerd bestimmt auch noch als Organisator der jährlichen Karnevalsprunksitzung unseres Vereines im Volkshaus Rotthausen ein Begriff. Grund genug für Fußball – Extra das Geburtstagsfest zur Einstimmung der Mitglieder auf den kommenden Karneval zu nutzen. Wer die Rotthausener Karnevalsszene kennt, weiß wie schnell alle Karten vergriffen sind, denn in der fußballarmen Zeit, kann sich jedes Mitglied auf die fröhlichen Vereinsfeiern in Rotthausen freuen.



Gerd Lukaschick im Kreise seiner Gäste feierte seinen 65. Geburtstag ganz groß, denn schließlich erreichte er damit die „Anwartschaft auf die Reichsrente“ was ihm auch prompt an diesem Abend noch beurkundet wurde. Alles Gute dazu, lieber Gerd auch an dieser Stelle.....



Katarina Valente..... gute Stimmung mit guter Stimme findet auch Ernst unser Musikprofi



hier interessierte Zuhörer ...mit Heinz Schmidt – Präsident von 1959 – 1969 ... wie hier am Tisch



Heinz Pliska und Gerd mit Jürgen Hendann - 190 Jahre Fußballweisheit und immer noch fit



Selbst zu vorgerückter Stunde sind alle Gäste noch nicht müde. Von dieser Geburtstagsfete wird man im Verein noch lange sprechen. Geselliges Beisammensein wurde in allen Abteilungen der DJK TuS 1910 Rotthausen über die Jahrzehnte hinweg immer groß geschrieben. So war's und so soll's auch bleiben, sind sich nicht nur darin alle Mitglieder einig. Denn was gibt es noch Schöneres, als mit guten Freunden im Sportlerkreise ein Fest zu genießen.